

Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte u. Beamte von Mittel- u. Niederschlesien

Niesky-Oederwitz

J. A. Schütz
Kolonialwaren, Zigarren, Weine
Schwarze all. Art. Rausch & Pilsener. Wäsche
Hr. 1. Eigene Reparaturwerkstatt

Uhren, Goldwaren, Optik
Kurt Neubauer, Oblicher Straße 9

W. Menzel / Oedr. 1810
Einkaufshaus aller Bedarfsartikel
Mühlauer Str. 6

Lederhandlung
Paul Wagner, Sorbischer Str. 3

Gustav Thöne, Mühlauer Str. 10
Fleisch- und Wurstwaren

Gasthaus „Deutscher Hof“
Jeden Sonntag: 2 a n 1
Saal an Messtische zu vergeben

Wilhelm Heiliger, Herrenstr. 10
Waldstraße, Barade 10

Bruno Oetler
Fahrräder, Nähmaschinen, Grammophone
Reparaturwerkstatt

Wüsteglersdorf

Spezialgeschäft für Qualitätsschuhe
E. SCHOLZ ERBEN
Wüsteglersdorf 60

Germann Scholz, neb. Gafth. u. Hoffmann
Uhren u. Goldwaren, eig. Rep.-Werkst.

Willy Pirlem
Kolonial- und Eisenwaren
Mitglied des Tabak-Sparvereins

HEINRICH OLBRICH
Schuh- und Bekleidungshaus

Carl Schöler, Dorfstraße 127
empfiehlt Konfektion u. Schuhwaren
zu billigsten Preisen

Kolonialwaren und Lebensmittel
Georg Fischer

Kolonial- u. Gemischtwaren
Spiel- u. Kurzwaren
Adolf Blümel

Ober-Wüsteglersdorf

Ernst Telchmann
Kleiderstoffe, Bettwäsche, Haus-
u. Küchenwäsche, Trikotasen

Heinrich Hippe, Nr. 136
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei

Hermann Kahler
Seinen- und Baumwollwaren
Kolonialwaren

Adolf Stacho, Kolonialwaren
Weine, Spirituosen, Tabake

Gottesberg

G. Nepel, Bahnhofstr. 6
Brot-, Gemüse- u. Kartoffelhandl.

Paul Felde, Oblicher Str. 4, Kolonial-
waren, Konfekt., Zigarren u. Spirituosen

Mühlhaus und Bergmeyer
Kudolf Bergog, Fürstensteiner Str. 30

Oswald Rauer, Fleischer u. Wurst-
waren, Fürstensteiner Straße 17

Franz Leonhardt
empfiehlt Zigarren, Zigaretten, Tabake
Weine gut und billig

Fellhammer

Max Gebek, Uhren, Gold- u. Silberwaren
Wassilwerke und Reparaturwerkstatt

Dr. J. J. J. J.
Ged. J. J. J., Hauptstraße 6

Görlitz

**3 wichtige Punkte • • • Riesen-Auswahl,
Vertrauens-Qualitäten u. die billigen Preise**
erleichtern Ihren Einkauf im
Kaufhaus zum Strauss Lindemann & Co. A.-G.
Görlitz

Arbeits-Bekleidung u. Wäsche
Paul Lange, Elisabethstr. 19

Fahrräder - Nähmaschinen
Sprechmaschinen
Friedrich Wende - Nelbstrasse 2

Lebensmittel
E. Kleinert, Prager St. 6
64, in blauen Marken

Paul Vater
Bühener Straße 4/7

Schuhwaren / Stiefel
für jeden Beruf
Reparaturen
(eigene Werkstatt)

Bruno Fünfstück
Lederwaren
aller Art

Aug. Marschner Nachf.
Inh. Dessau & Schulz
Bautzener Strasse Nr. 1
Ecke Teichstrasse

Möbel, Polsterwaren
und sämtliche
Arbeiterbekleidung

Franz Kuhnert, Brüderstr. 10

Landeskronstr. 49 u.
Kunnewitzer Str. 17

**Kolonial-Waren
u. Kaffeerösterel**

Fischhalle
Inh. Curt Schmücker, Kunnewitzer St. 22
Täglich frische Seefische

**Fritz Lange's Roß-Fleischerei und
Frühstückstube**
Nonnenstrasse 5

Schuhwaren gute Qualitäten zu billigen
Preisen, Reparaturen gut und preiswert
Ernst Müller, Bismarckstraße Nr. 30

Künftighin weiß jede Hausfrau
Butter, Eier, Käse, Margarine, Schmalz und
andere Lebensmittel kauft man am besten bei
Herm. Berndt Konsulstr. 39
Mittelstr. 6 Leipzig Straße 16

Otto Kühnel - Musikinstrumente
Breite Straße 19

Möbel, reell u. billig
Gelegenheitskäufe
Ernst Schlag, Fischmarkt 4

Landeshut

Dr. Kurt Pilschke
Waldenburger Straße 9

Sie kaufen gut bei
M. OSLER
Die Auswahl ist riesen groß

Zigarren, Zigaretten, Tabake
größte Auswahl
Wilhelm Koschwitz, Friedrichstr. 11

Drogen- und Photo-Haus
Hermann Hollstein, Markt 5

Karl Stocker, Damenkonfektion
Wallstraße 24, I. Etage, kein Laden

Frau Gaiske, Eisenwarenbel., Markt 18
Küchengeräte, Öfen, Eisenmöbel
Pumpen :: Bauartikel :: Werkzeuge

Kranzbinderel u. Dekoration
Frieda Jelenik, Wallstraße 24

Erhard Alfred Krebs, Kornstraße 1
Kolonialwaren

Herm. Jükel - Bahnhofstr. 9
Kolonialwaren, Obst und Gemüse, Zigarren,
Zigaretten, Flaschenbier.

Zigarren - Zigaretten
Eugen Leyser, Kornstraße 6

Alois Hampel, Waldenburger Straße
Inh. Ignatz Bender empfiehlt
Sämtl. Kolonial- und Tabakwaren
zu billigsten Preisen

Adolf Aronade :: Bahnhofstraße 5
Kolonialwaren, Schokolade, Zigarren

Karl Zobel, Kohlenhandlung
Trautenauer Straße 33

Roßschlächterelei Gustav Franz
Brauhausstr. 12 / Fleisch-, Wurstwaren

Carl Thulmann, Wallstraße 38-39
Billigste Bezugsquelle f. Lebensmittel

Molkereiprodukte und Kolonialwaren
Martin Lorenz, Moltkestraße 13

Fritz Meyer, Kaffeerösterel, Bismarckstr.
Kolonialwaren - Feinkost

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Joh. Geisler :: Schießhausstraße 19

Erich Friedrich, Oberthor 1
Kolonialwaren - Delikatessen - Zigarren
Zigaretten - Tabake

Cafe und Speiselokal / Mittagstisch gut u. billig
St. Koschynski, Markt 25

Paul Tschirner, Markt 19
Kolonialwaren, Destillation
ff. Liköre und Weine

Siegfried Barasch, Kirchstr.
Damen- und Herren-Konfektion
Schuhe, Hüte, Mützen u. Schallwaren

Brot-, Weiß- und Fein-Bäckerei
Carl Kalms / Pölsnitz 58

H. Rosenstern
Brantweine - Liköre - Zigarren
Wilhelmstraße 4

Carl Müller, Neumarkt II, Bahnhofstr. 18
Kaffee-Rösterel mit elektrischem Betrieb
Lebensmittel, Spirituosen, Weine und Tabakwaren

Erich Dresel
Manufakturwaren und Konfektion
Spezialität:
Damenkleider und Mäntel
Große Auswahl! Billigste Preise!

Paul Kupke Nachf., Landeshuter Str. 35
Lebensmittel, Tabakwaren, Spirituosen

Kolonialwaren, Obst und Gemüse
Fritz May, Striegauer Straße 29

Emil Schrabek :: Mühlstraße 11
Alleinverk. der weltberühm. Mercedes-Schuhe
Hüte u. Mützen :: Stöcke
Billigste Preise Reelle Bedienung

Ernst Steiner, Burgstraße 8
Schuhwaren l. bek. Güte zu billigsten
Preisen :: Maß- u. Reparaturwerkst.

fleischerei u. Wurstfabrik
Gustav Kothe, Burgstr. 4

Alois Goldmann, Sandstr. 18
Weiß-, Woll- und Kurzwaren
Büch. Bestickern

Kolonialwaren E. SEIDEL
Sandstraße 2

Ida Zwiener, Hauptstraße 29
Reste, - Partiewaren - Bettfedern
Kein Laden!

A. Strokosch :: Markt
Hüte, Mützen

Ernst Steiner, Burgstraße 8
Schuhwaren l. bek. Güte zu billigsten
Preisen :: Maß- u. Reparaturwerkst.

„Ulrich's“ Schuh-Lederhaus
Herrenbekleidung und Tabake
Gottesberger Straße 18

Gustav Ockel, Schulstraße 1
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei

Gotthard Gillert
Kolonialwaren :: Weine :: Spirituosen
Tabake

Hermisdorfer Tanz-Diele
Gasthof „Zur Vorwärtshütte“
Jed. Sonnt.: Dielenbetrieb, Anf. 6 Uhr

Strümpfe, Handschuhe, Hemd, Hosen
R. Hamann, Markt 47

Wäsche und Trikotasen
MAX KARSCHNER
Blumenau 6

Marklissa a. Qu.

Schnelder & Lindner, Schuhwarenhaus
Hellerstr. 23: Mech. Reparaturwerkst.

Wäsche und Trikotasen
MAX KARSCHNER
Blumenau 6

Erich Sannabel, Markt 101
Drogen :: Farben :: Kolonialwaren
Telefon 67

Alois Padur
Bolzenbäuer Str. 1: Holzhaus Am Güterbahnhof
Kons.-geschäft für billige Lebensmittel

Wäsche und Trikotasen
MAX KARSCHNER
Blumenau 6

Paul Engler, Schwertauer Straße 111
Fleisch- und Wurstwaren

Feine Fleisch- und Wurstwaren
Richard Drescher
Frühstückstube
Warmbrunner Str. 53

BRUNO DRESSLER
Brot- und Weiss-Bäckerei

Rich. Hoffmann, Schwertauer Str. 107
Fleisch- und Wurstwaren

Gasthaus z. Kynast, Warmbrunner Str. 62
Berechtigter Inhaber des Arbeiter-Gasth.

ERHARD BUHL :: Dorfstrasse 112
Fleisch- und Wurstwaren

Frühstückstube Otto Gottschalt
täglich v. 9 Uhr ab warme Wurst und
Würstchen - Markt 28

Brot- u. Fein-Bäckerei
Franz Zinnecker
Mühlenweg 14

Paul Ellger
Fleisch- und Wurstwaren

Paul Engler, Schwertauer Straße 111
Fleisch- und Wurstwaren

Brot- u. Fein-Bäckerei
Franz Zinnecker
Mühlenweg 14

Paul Ellger
Fleisch- und Wurstwaren

Rich. Hoffmann, Schwertauer Str. 107
Fleisch- und Wurstwaren

Brot- u. Fein-Bäckerei
Franz Zinnecker
Mühlenweg 14

Paul Ellger
Fleisch- und Wurstwaren

Butter, Margarine, Käse u. Eier
kauft man stets frisch und preiswert
Milchbutter-Margarin-Zentrale
Mittelstr. 8 W. Pautke Tel. 1134
en gros (in Göße) en detail 61040

Spezial-Betten-Geläch
M. LORENZ
Jahobstraße 81 part.

Bettfedern, fertige Betten und Inletts
Neue elektr. Dampf-Bettfed. - Maschinen

Hermann Lötter, Kolonialwaren, Obst,
Weine, Spirituosen, Küchengeräte

Alfred Leisching
Drogen, Farben, Lacke, Wina

Martha Schöler, Bismarckstr. 99
Weiß-, Wollwaren u. Rindfleischwaren

Otto Weidrich, Bismarckstr. 99
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei

Max Buntz, Petersdorf 225
Schuhwaren und Reparaturwerkstatt

Karl Vater, Petersdorf 210
Lebensmittel und Kolonialwaren

Kaufhaus J. Gutmann
Richtstr. 8, Damen-Konfektion, Kleider-
stoffe, Weiß- und Wollwaren

Willy Körner, Kirchstraße 13
Fleisch- und Wurstwaren

Walter Hummert, Kirchstraße 13
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei

Wilhelm Baum, Sandauer Str. 7
Fleisch- und Wurstwaren

Paul Schneider, Graben 21
Kolonialwaren, Tabak, Zigarren

Anna Scholz, Joh. B. Scholz, Markt 16
Weinen- u. Strumpfwaren, Tricotagen

Paul Krupke, Bismarckstr. 16
Arbeitergarbererei, Götze, Mägen

Paul Anstötz, Bismarckstr. 6
Schuhwaren, Maßb., Rep.-Werkstatt

Wilhelm Frank, Sandauer Str. 11, Kant-
u. Küchengeräte, Besondere Art., Spielu.

H. Herrmann, Sandauer Str. 11, Manu-
facturen, Maßb., Schu., Kleiderg., Gerb.

Paul Scholz, Markt 18
Gerrenkonfektion, Maßanfertigung

Richard Simon
Hauptstraße 208
Fleisch- und Wurstwaren

Oscar Wiehl, Hauptstr. 71
Gerren- u. Knab.-Konfektion sowie sämtl.
Gerrenartikel, Wäsche, Bredelhofen

Joh. Krieger, Offenhandl., Haus- u. Küch-
geräte, Besondereartikel, Sol. Stahlwaren

Schuhwarenhaus N. Friedrich, Haupt- u.
Reparatur-Werkstatt, Hauptstraße 205

Hodwald-Drogerie
Hauptstraße 67 a u. 123

Wolff Reddenscher, Dekoration
empfiehlt
Spirituosen, Zigarren und Tabake

Schubhaus Feinzel, Dittersbach
Hauptstraße 33 - Zweiggeläch
Waldenburg, Hermann-Str. 6

Wolff Müller / Sehr vortheilhafte
reelle Bezugsquelle
für Herren- u. Damenwäsche, Kurz-, Weiß-
u. Wollw., Hauptstr. 68, Nähe Bismarckstr.

Gute Schuhwaren kaufen Sie bei
Paul Kalko, Sandberg

Franz Moest's Erben u. Kolonialwaren
Zigarren, Zigaretten, Tabake

Hubert Behler, Waldenburger Str. 8
Vorkost- und Kolonialwaren

Sandberg

Vereinigte Theater Breslau

Lobe-Theater
 Von Sonnabend, den 14. 4.
 bis Freitag, den 20. 4.
 täglich 20 Uhr
 Zum 1 Male
Schwarz und Weiß
 von Sacha Guitry
 Sonntag, den 15. 4.
 15 1/2 Uhr
**„Das Kämel geht durch
 das Nadelöhr“**
 Sonnabend, den 21. 4.
 Zum ersten Male
Toboggan
 Drama von
 Gerhard Menzel

Thalia-Theater
 Sonnabend, den 14. 4.
 Sonntag, den 15. 4.
 20 Uhr
Candidar
 von Bernhard Shaw
 Von Montag, den 16. 4.
 bis Freitag, d. 20. 4.
 täglich 20 Uhr
Der Hexer
 Sonntag, den 15. 4.
 15 1/2 Uhr
„Der Hexer“
 Sonnabend, den 21. 4.
 20 Uhr
 Schwarz und Weiß

BARUM

4-Masten-Riesen-Circus
 Breslau, Johannistplatz, a. d. Jahrhunderthalle. Tel. Ohle 211.
 Täglich abends 8 Uhr.
 Sonnabend, den 14. April und Sonntag, den 15. April
 2 Vorstellungen, nachmittags 3 Uhr u. abends 8 Uhr
 Nachmittags dasselbe Progr. wie abends.
 Kinder zahlen nachmittags halbe Preise
 Vorverkauf: Barasch Rin- und an den Cl.uskassen (Ohle 2111)
Die Vorführung der „lebendigen Granate“
 (Das menschliche Geschick) findet täglich nach der
 Abendvorstellung vor dem Circus unentgeltlich statt.

Bäckerei / Konditorei / Bestellgeschäft
 mit elektrischem Betrieb
Georg Zorowka, Breslau, Westendstr. 65

Ellenwaren, Haus- und Küchengeräte
Reinhold Schoepke
 Breslau, Gräblichers Straße Nr. 42

Deutscher Metallarbeiter-Verband
 Ortsverwaltung Oels

Sonnabend, den 14. April 1928,
 19.30 Uhr (abends 1/8 Uhr) im „Ober-
 hiesler“, Breslauer Straße

Vierteljahrs-Versammlung
 Tagesordnung wird in der Versamm-
 lung bekanntgegeben. Mitgliedsbücher
 sind zur Revision mitzubringen. Nicht
 jedes Mitgliedes ist, zu erscheinen.
Die Ortsverwaltung.

Öffentliche Mahnung

Folgende Steuern und Abgaben sind
 fällig:

am 10. April 1928 Biersteuer für
 März und Bundessteuer für April;
 am 15. April 1928 Grundbesitzsteu-
 er, Hauszinssteuer, Gemeinde-
 grundwertsteuer für April, sowie
 die Krankenkassen- pp. Beiträge
 für Monat März 1928.

Die Schonfrist ist weggefallen.
 Bei unvollst. Zahlung erfolgt zwangs-
 weise Einziehung unter Erhebung der
 gesetzlichen Verzugszinsen.
 Dittersbach, den 10. April 1928.
Der Gemeindevorsteher
 Roehler

Radio -

Anlagen und

Grammophone

in allen Preislagen — Streng reelle
 und sachmännische Bedienung

Kostenlose Vorführung
 aller Apparate bereitwillig in den
 Geschäftsräumen der

Radiofonbau-Gesellschaft m. b. H.
STREHLER
 Paul-Ehrlichstraße 14 (Nähe Ring)

Langes Drogenhandlung

Grünberg
 Postplatz 3

Farben - Lacke - Seifen

Neu übernommen!

Backwaren

empfiehlt

Bäckerei Albrecht
 Görlitz, Neißestraße 9

Heinrich Brokol

Licht, Radio und Fahrräder

Beißstein, Hauptstraße 181

Bäckerei und Konditorei

Karl Puschmann

Weißstein, Hauptstraße 62

Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei

Alfred Hainsch

Striegau, Jauerstraße 25

Viktoria-Garten

Groß-Biesnitz
 empfiehlt seine Lokalitäten zur
 gefälligen Beachtung
 speziell den neu renovierten
 Saal zu Vereinsfestlichkeiten

Max Schönfelder

Kaffee-Rösterei : : Tee-Import
Waren-Verandhaus
 und **Wein-Großhandlung**
 Breslau 1, Albrechtstraße 56

Heute konnte ich einen ganz be-
 deutenden Preisabschlag für meine
allerbeste

la Molkerei-Kernbutter
 eintreten lassen.

Während dieselbe vor 2 Tagen
 noch das Bund Mt. 2.06 kostete,
 biete ich nunmehr
das Pfd. zu nur Mt. 1.88 an

Ferner neu: Sehr gut und billig
Prima, prima Landkäse
 ausgereift, das Pfd. n u z Mt. 0.45

Harzer Käse
 1-Pfd.-Käse nur Mt. 0.88

Edamer-Käse
 sehr zart und saftig
 In der Regel etwa 8 Pfd., je Pfd.
 Mt. 0.55, 1 Pfd. Mt. 0.86, 1/2 Pfd.
 Mt. 0.44, 1/4 Pfd. Mt. 0.23

Schweizer Käse
 1 a Qualität

1 Pfd. Mt. 1.50, 1/2 Pfd. Mt. 0.78
 1/4 Pfd. Mt. 0.40

Limburger Stangenkäse
 bestgepflegte Ware je Pfd. Mt. 0.48

Münchener Bierkäse
 Qualitätsware, je Pfd. Mt. 0.80

Zwischen empfang ich einen großen
 Posten

Holsteiner Zervelatwurst
 prima Qualität, aus garantiert
 deutschem Fleisch hergestellt
 das Pfund in ganzen Würsten n u z
 Mt. 1.55

im Ausschitt 1/4 Pfd. Mt. 0.40

Deutscher Rückenpek
 extra Qualität

1 Pfund Mt. 1.04

10 billige

Backobst - Tage

Kalifornische Pfannm
 letzte Sorte, das Pfd. zu Mt. 0.87
 0.42, 0.48, 0.60

Kalifornische Birnen
 prima und extra Qualität
 das Pfd. Mt. 0.75 und 0.80

Kalifornische Pfirsiche
 extra, je Pfd. Mt. 0.95
 und meine überall beliebten

Backobst - Mischungen
 je Pfd. Mt. 0.37, 0.46, 0.55 u. 0.72

Pilz - Konerven
 sind sehr knapp, fast überall geräumt
 Ich biete heute als besonders
 vorteilhaft an:

Steinpilze
 nach bayrischer Art
 aus getrockneten Steinpilzen hergestellt

1/4 1/2 1/4 kg-Dose
 Mt. 1.80 0.95 0.50

Die Steinpilze sind von prachtvoll
 aromatischem Geschmack.

Verkauf und Versand
 nur Albrechtstraße Nr. 56.

Gewerkschaftshaus-Lichtspiele

Heute Freitag, den 13. April
 5 und 8 Uhr

Der Film des Proletariats

Die da unten

Der grosse Zirkus!

Nächste Woche an 3 Tagen

Das Ende von St. Petersburg

Arbeiter - Sport - Kartell zu Breslau E. V.

Stadttheater Breslau

(Opernhaus)

Freitag, 19.30 Uhr

Abonnement-Vorstellung Serie E 17

Figaros Hochzeit

Sonnabend, 20 Uhr

Die glückliche Hand

Einführungsvortrag von Dr. Graf

Anschließend Wiederholung von

Die glückliche Hand

Sonntag, 20 Uhr

Das Fest des Königs

Tanzspiel nach Moliere

Sonntag, 20 Uhr

Zurandot

Dampfbäckerei

Franz Skorsetz

Breslau 2, Lohestrasse 55

Ecke Sedanstraße

Telephon Stephan 3-465

Billiger Fleisch-Verkauf!

Schweinefleisch Pfd. 0.70-0.80
 Schweinefleisch 1.20
 Schweine-Rohfleisch Pfd. 1.10
 Rindfleisch o. Knoch. Pfd. von 1.- an
 Suppenfleisch 0.60
 Kalbfleisch 1.00-1.20
 Kalbfleisch o. Knoch. 1.20-1.50
 Kalbfleisch 1.10-1.20
 Bistelfleisch 0.90-1.00
 Frische Schweinestöpfe Pfd. 0.40
 Frischer Speck 0.80
 Lungenfett 0.70
 Ausgeh. Schweinefleisch (deutsch) 0.80
 Gulaschfleisch Pfd. von 0.80 an
 Gehacktes 0.80
 Rinderfleisch (deutsch) Pfd. 1.00
 Gepökelte Eisbeine 0.75
 Gehackte u. roh. Schinken 1/4 Pfd. 0.45
 Lachsfilet 1/4 0.45
 Preßkopf u. Tortabella 1/4 0.25
 Rindfleisch, Braunschweiger 1/4 0.25
 Leberwurst, Preßwurst
 und Knoblauchwurst Pfd. von 0.60 an
 Polnische Pfd. 0.80-1.-
 Feinste Aufschnitt 1/4 Pfd. 0.40

Adolf Weiß

Fleischerei und Wurstfabrik, Breslau

Moltkestraße 13 / Feinspek. R. 2669

Vollkornbrot / ärztlich
 empfohlen

5. Ulrich's Bäckerei, Weidenstraße 26

Ab heute!

Ein ausgezeichnetes Programm,
 wie es Breslau lange nicht sah!

Die beliebteste deutsche Filmdarstellerin

Henry Forten

in ihrem neuesten Grandfilm

Violantina

Nach dem Roman „Der Schatten“ von E. Zahn

Henry Forten als liebes Mutter und gute

Ehefrau die von den dunklen Schatten ihrer

Vergangenheit auf Schritt u. Tritt verfolgt wird

in den Nebenrollen nur erste deutsche Kiste. u. a.:

W. H. Dietrich, Carl Pöhl,
 W. H. Dörmann, Sophie Pagay

Außerdem das gute Beiprogramm:

Nur mit Leuchttasche

Ein Tag auf der Rettungsstation Duhnen (Nordsee)

Promenaden-Theater

Dominikanerplatz - Promenade

Gegen Husten und Heiserkeit

nur **„Rachenrost“**

Beutel 30 Pfg.

Hermann Leckel, Breslau

Goitschalstrasse 17 a

Betten, Federn, Federlichte Inletts

Bettwäsche usw.

Bewährte Qualitäten zu billigen Preisen

Zeitabnahme gestattet

Dampf-Bettfedern-Reinigung

A. Keller, Breslau

Friedr.-Wilh.-Str. 50, I. Etage.

„Volkswohl“

Breslau, Bankstr. 23

kauft Ihr billig und gut

Wäsche, Leinen- und Baumwollwaren

Arbeiter-Konfektion

Inh.: **Hugo Klose**

METALLBETTEN

MATRATZEN

OHNE AUFCHLAG

BEI MONATLICHER RATENZAHLUNG

BEIER & OLOWINSKY

G. M. B. H. HERRENSTR. 31.

Diese Woche:

Bauch Pfd. -70

Zum Anlauf:

Rohes Metzwurst ... Pfd. - 21

„A. weiche Zervelat“ ... Pfd. - 4

Fleischwurst

Georg Weiß

Breslauer, Matthiasstr. 177

Sie verdienen

Sie täglich

10 Mark

mit Schnürsenkel

Nur persönl. kommen

Reste

n Serge, Kitlel, Seiwand,

Kermelfutter

Rohhaar, Garn, Knöpfe

Kernseife, Erdal

alles sehr billig

prima Ware

Detail an d Engros

Berth. Lippert

Breslau

Seinrichstraße 16

Nähe: Obertr. 17

Weißberggasse 43

Wir empfehlen

unsere

Buchdruckerei

zur Anfertigung

von

Werken

Plakaten

Briefbogen

Rechnungen

Programmen

Einlaßkarten

Flugblätter

Massenauf-

lagen usw.

Gute Ausstattung!

Niedrigste Preise!

DEUVAG

Papier-Erzeugungs-

und Verarbeitungs-

Aktion-Gesellschaft

Berlin

FIL Breslau

Trebnitzer Str. 50

Görlitz

August Seidel

Görlitz, Kantzenstr.

Ecke Brunnenstraße

Bekannt für gute

Qualitäten

Billige Preise

Reelle Bedienung

Fahrrad - Anzeiger

Der kleine Radfahrer
 beim Fahren, Zubehör und Ersatz-
 teile nur bei

Fahrradhaus Lettke

Breslau Zentrum, Büschstraße 3

Seine langjährigen gründlichen Er-
 fahrungen als Einleiter u. General-
 vertreter maßgebender Großhandlungen
 und Fabrikanten der Fahrradbranche bürgt
 Ihnen für

reelle Bedienung, konkurrenzlose Preise

Eisenschiff- und Diamant-

Fahrräder

Fritz Dittmann

Breslau 9, Schweckfeldstraße 32

Radm. Reparatur-Werkstatt

Nähmaschinen

Antel / Adler / Dierling / Singer

Knopfloch- und Nadelmaschinen für

Schneider und Schneider

Fahrräder, Sprechapparate
 Reparatur-Werkstatt
Georg Grendlich
 Seestraße 20 / Feinspek. R. 211
 Kleine Anzahlung, abh. Mt. 2.50 Mt.

„Semper“ Fahrräder auf Teilzahlung
 15 Mt. Anzahlung, 3 Mt. Monatsraten an
 Straßen - Rennmaschinen / Halbrenner
 Herren- und Damen- - Tourenäder
 Knaben- und Mädchen-Räder
 in verschiedenen Ausführungen immer bei

Paul Stolz, Fahrradhaus

Breslau Hauptstraße 11-13 / Feinspek. R. 2572

Räder

erstklassige Fabrikate, Göricke, Ex-

press, Torpedo, gute Spezialäder,

Ersatz und Zubehör, reed u. billigst

Mein Schläger:

Fahrradlocker mit Sowjetstern

Gelhornstr. 28, Hof</

„Radikaler“ sozialpatriotischer Maiaufruf

Das Büro der II. Internationale, der Internationalen Vereinigung der Sozialpatrioten, hat einen Aufruf zur diesjährigen Konferenz erlassen. Dieser Maiaufruf ist äußerst „radikal“ gehalten. Denn die Geschäftsmacher der II. Internationale sehen die Radikalisierungswelle, die jetzt durch die internationale Arbeiterbewegung geht. So suchen sie mit radikalen Worten dieser Stimmung entgegenzukommen, um desto besser ihre früheren Verrätereien vergessen zu machen und um durch das Entgegenkommen in Worten die radikale Stimmung der Arbeiter für ihre trüben Ziele zu gewinnen.

Diese internationalen Sozialpatrioten des Krieges erinnern in ihrem Aufruf an den Weltkrieg, an „die ungeheuren Opfer an Menschenleben, die wahnsinnigen Verheerungen der Wirtschaft“, die das vierjährige Völkermorden gebracht hat. Sie unterschlagen natürlich bei dieser Erinnerung, daß es die Sozialpatrioten aller Länder, die Weiß, Rautsky, Kennen in Deutschland-Oesterreich und ihre Kumpane in den Ententestaaten gewesen waren, die mit allen Mitteln die Massen in den Krieg zur Verteidigung der Profite „ihrer“ Kapitalisten hineingeht.

Die Sozialpatrioten „lagen an“ die Kapitalisten, daß diese neue Kriege vorbereiten, die Abrüstung sabotieren, „den Gedanken der Abrüstung auch öffentlich verleugnen“. Sie unterschlagen dabei die Tatsache, daß es wiederum Sozialdemokraten sind, die ideologisch und materiell mit „ihren“ Kapitalisten einen neuen Weltkrieg vorbereiten.

Silferding, einer der theoretischen Großmeister des modernen Sozialpatriotismus, war es, der durch sein Gerede über den „realistischen Pazifismus“ den Arbeitern einreden wollte, daß jetzt ein kapitalistischer Krieg ausgeschlossen sei. Wenn eine reale Kriegesgefahr drohe, so drohe sie nach den Behauptungen Silferdings nicht von kapitalistischer Seite, sondern — von Sowjetrußland und von Seiten der unterdrückten Völker. Der Zweck dieser „Theorie“ ist klar: die Arbeiter sollen auf den Krieg, der von den Kapitalisten gegen die Sowjetunion und gegen die unterdrückten Völker geführt wird, vorbereitet und in die Front der „pazifistischen“ Kapitalisten gegen die „Friedensstörer“, gegen die Sowjetunion und gegen die unterdrückten Völker gebracht werden. Ähnlich handeln andere Führer des Sozialpatriotismus. So ist der französische Sozialpatriot Paul Boncour, den sich die französischen Kapitalisten zum Anwalt der Rüstungen des französischen Imperialismus erkorren haben, in England wiederum es die Macdonalds, die durch das Gerede über das pazifistische Wesen des englischen Imperialismus den Arbeitern seine Kriegsvorbereitungen und seine führende Rolle im kommenden Kriege verschleiern wollte.

Es ist geradezu eine Provokation, wenn die Geschäftsmacher des internationalen Imperialismus in ihrem Maiaufruf den Arbeitern einreden wollen, es seien die Sozialpatrioten, die für das Selbstbestimmungsrecht der Kolonialvölker eintreten. Sie haben oft genug Proben vom gemauerten Gegenteil abgelegt. So war es der biedere Macdonald, der als Ministerpräsident auf die Freiheitsbestrebungen der ägyptischen Nationalisten mit der Entsendung neuer Kriegsschiffe antwortete. Im Kampf gegen die unterdrückten Bauern von Marokko standen und stehen die französischen Sozialpatrioten auf der Seite des kuglerigen französischen Imperialismus. Deutsche Sozialpatrioten erheben mit deutschen Imperialisten die Forderung nach Kolonien, Mandaten für den deutschen Imperialismus. Silferding wiederum, der Wortsprecher des modernen Sozialpatriotismus, hat regelmäßig, wenn er zum Selbstbestimmungsrecht der Kolonialvölker Stellung nahm, sich gegen dieses Selbstbestimmungsrecht ausgesprochen.

Weiter „prangert an“ der Maiaufruf der internationalen Sozialpatrioten die Kapitalisten, weil sie die Arbeiter um den versprochenen Achtstundentag geprellt haben. Der Aufruf aber unterschlägt, daß in Deutschland die deutschen Reformisten ihre Hand zur Abwägung des Achtstundentages geboten haben. In England wiederum haben sich die Reformisten mit denselben Konservern, die der Aufruf der großen Sozialpatrioten als die Vorkämpfer gegen den Achtstundentag bezeichnet, an einer Tisch gesetzt, um über den „Industriefrieden“, d. h. über die Sicherung ausbeuterischer Arbeitsbedingungen zu verhandeln und zu beraten.

Verrat der nächsten Interessen des Proletariats, Verrat des Klassenkampfes der Arbeiter, Kriegshetze gegen die Sowjetunion, Kriegshetze gegen die unterdrückten Kolonialvölker im Dienste der Imperialisten — das ist die Praxis der reaktionären sozialpatriotischen Führer. Demagogie, Betrug, Verwirrung des proletarischen Klassenbewußtseins — das sind die Mittel, mit denen die Sozialpatrioten die Arbeiter für ihre trüben Ziele einsaugen wollen. Und so appellieren sie in ihrem Aufruf an den proletarischen Willen zur Einheit, zur einheitlichen Tat, und verlangen, daß dieser Wille zur proletarischen Einheit sich in den kommenden Wahlen demonstriere.

Zum Kampf gegen den Krieg, gegen den Imperialismus, zum Kampf für den Achtstundentag, für die Freiheit der unterdrückten Völker, für die Einheit des Proletariats sollen die Arbeiter bei den Wahlen ihre Stimme den Sozialpatrioten, für die Lakaien des Imperialismus, für die Helfershelfer des Faschismus, für die Verteidiger des Militarismus, für die Kriegshetze gegen die Sowjetunion, für die Verräter des Achtstundentages, für die Feinde der proletarischen Einheitsfront abgeben!

Der 4. August 1914, der Tag, wo sich Imperialismus und Sozialpatriotismus zum schrecklichsten Völkermorden vereinigt haben, muß für das internationale Proletariat eine warnende Lehre sein. Einheit des internationalen Proletariats, der wertvollen Massen unter dem Banner des Kommunismus zum rücksichtslosen Kampf gegen den Imperialismus und Sozialpatriotismus wird daher am 1. Mai die Parole der Arbeiterklasse sein!

Sozialdemokratische Gutachten gegen die Bergarbeiter

Die Nieseuprofitie der Fischenherren werden abgeleugnet.

Die zur Untersuchung der Lage im Bergbau eingesetzte sogenannte Schmalenbach-Kommission hat dem Reichswirtschaftsministerium über den Ruhrbergbau ein Gutachten erstattet, das die „Notlage“ der Fischenkapitalisten in den schwärzesten Farben malt. Der Inhalt dieses Gutachtens wird gerade jetzt gegen die Vorforderungen der Bergarbeiter ausgenutzt.

Da die Arbeiter wissen, daß auch Sozialdemokraten in dieser Schmalenbach-Kommission sitzen, hat der „Vorwärts“ kürzlich

behauptet, daß sich das sozialdemokratische Mitglied Dr. Baade nicht dem Gesamtgutachten angeschlossen, sondern ein Sondergutachten mit abweichenden Schlussfolgerungen eingereicht habe. Den Inhalt dieses Sondergutachtens teilte der „Vorwärts“ aber wohlweislich nicht mit.

Nun kann die „Reinisch-Westfälische Zeitung“ am 11. April über den Inhalt der Gutachten berichten:

„Eine Beröffentlichung des Schmalenbach-Gutachtens für den Ruhrbergbau ist einstweilen nicht beabsichtigt. Es ist dagegen den Interessenten des Bergbaues und der Arbeiterfrage zur Kenntnis gebracht, daß dieses Gutachten in seinen Ergebnissen für die schwebenden Sozialverhandlungen im Ruhrbergbau von entscheidender Bedeutung ist. Innerhalb des Schmalenbach-Ausschusses hat sich zwar im Laufe der Untersuchung in verschiedenen Punkten eine abweichende Auffassung verschiedener Mitglieder ergeben, so daß

das Gutachten an den betreffenden Punkten verschiedenen Wortlaut nebeneinander hat. Im Übrigen ist dagegen für diese verschiedenen Ansichten nicht etwa zu grundlegenden anderen Auffassungen über die wirtschaftliche Lage des Ruhrbergbaues. Bei den Punkten, in denen ein Mehrheitsgutachten und ein Sondergutachten des Herrn Dr. Baade erstattet ist, handelt es sich vor allem um die Abschreibungen und die Bergschäden. In der Frage der Kohlebetriebe haben außerdem neben dem Mehrheitsgutachten die Mitglieder Sprinorum und Stein ebenfalls ein Sondergutachten erstattet. Keineswegs ist die Meinungsverschiedenheit so aufzufassen, als wenn das Mehrheitsgutachten pessimistisch und das Sondergutachten Baade optimistisch sei. Im Gegenteil, im Endergebnis kommt die Gesamtheit des Schmalenbach-Ausschusses zu einer verhältnismäßig sehr ungünstigen Beurteilung des Ruhrkohlenbergbaues. Das aber ist das Entscheidende. Es ist um so mehr eine Unterlage für die Behandlung der Lohnfrage, als trotz der abweichenden Auffassung in verschiedenen Punkten die Gesamtheit der Mitglieder des Ruhrbergbaues ungünstig ist. Das Schmalenbach-Gutachten dürfte bei den Schlichtungs- und Schiedsverhandlungen eine bedeutsame Rolle spielen.“

Nach diesen Mitteilungen hat also der Sozialdemokrat Baade die zurechtigen Unternehmensgewinne nicht entbedt, die selbst die Leitung des Deutschen Bergarbeiterverbandes nachweist.

Wir stellen fest: Wieder einmal ist ein Sozialdemokrat gemeinsam mit Unternehmern den Arbeitern in den Rücken gefallen, und dazu noch mit völlig falschen Behauptungen.

Die Bergarbeiter können keinen Schiedspruch anerkennen, der auf Grund des Schmalenbach-Gutachtens gefällt ist.

Aus den Gewerkschaften

Vom Kampf in der Steinindustrie

Bereits sechs Wochen stehen die Steinarbeiter des Striegau-Häuslicher Bezirks im Streit, fast drei Wochen sind die übrigen Steinarbeiter der schlesischen Granitindustrie ausgeperrt; aber ungebrochen ist ihr Kampfeswille! Und wenn auch die Resultate mancher Abstimmungen geeignet sind, den Kampfesmut der Arbeiter in zweifelhaftem Lichte erscheinen zu lassen, so sind diese Abstimmungsergebnisse doch höchstens nur ein Beweis dafür, daß ein Teil der Steinarbeiter, bedingt durch die ländlichen Verhältnisse, in derartigen Dingen noch zu wenig Schulung besitzt und sich aus diesem Grunde viel mehr als nötig von seinen Führern „führen“ läßt. Vielleicht lassen sie auch oft, weil sie gerade etwas Wichtiges vorhaben, ihre Führer für sich denken! So mancher Arbeiter (von den Führern kann man das ja nicht verlangen!) könnte gerade jetzt von den Unternehmern lernen, wie Kämpfe geführt werden! Mit welcher Gerissenheit die Unternehmer vorgehen, wie sie es verstehen, die bürgerliche Presse vor ihren Karren zu spannen! Würden die Lohnkämpfe auf Seiten der Arbeiterschaft mit dieser Hartnäckigkeit und unter Zuhilfenahme ähnlicher Mittel, deren sich die Unternehmer bedienen, geführt, dann wären die bescheidenen Forderungen der Steinarbeiter schon längst bewilligt. Der am Mittwoch der vorigen Woche gefällte Schiedspruch mit seinen minimalen Lohnaufbesserungen wäre bestimmt nicht angenommen worden. — Diejenigen, die sich für die Annahme des Schiedspruches einsetzen, haben den Steinarbeitern einen schlechten Dienst geleistet. Was haben die Steinarbeiter erreicht, wenn dieser Schiedspruch wirklich als verbindlich erklärt werden sollte? Angesichts der sprichwörtlich gewordenen schlechten Löhne der schlesischen Arbeiter, besonders derjenigen in der Steinindustrie, fällt eine Lohnerhöhung von rund 12 Prozent ja gar nicht ins Gewicht. Die Hilfsarbeiter werden mit 54 bzw. 56 Pfg. Stundenlohn genau so hungrig und darben müssen wie bei 48 Pfg. Und die Steinarbeiter im schlechten Stein oder gar die Doffierer und Klempflichter werden sich mit 30 Mark Akkordlohn noch ebenfalls einschränken müssen wie vorher, trotz der 10 Prozent Lohnerhöhung. Und beim Ablauf dieses Lohntarifs (31. 1. 29) werden die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Lohnbewegung ebenso ungünstig sein wie andere Jahre. Wenn der schlesische Steinarbeiter mit seinen

Löhnen nicht immer hinter denen anderer Industriearbeiter und anderer Gebiete nachhinken will, dann muß auch er den einmal begonnenen Kampf bis zum endgültigen Siege führen trotz aller Planmacherei von oben her. Und wenn der Gegner nicht in vier Wochen zum Nachgeben gezwungen werden kann, dann vielleicht in acht Wochen, und sollte es noch länger dauern — den größten Schaden trägt bestimmt nicht der Arbeiter. — Das Vorgehen der Steinindustriellen dürfte geeignet sein, den Kampfeswillen der Arbeiterschaft aufs äußerste zu steigern. Um den Schlichter und die Arbeiterschaft einzuschüchtern, melden sie die Stilllegung der gesamten Betriebe an.

Durch entsprechende Artikel in der bürgerlichen Presse versuchen sie, die Öffentlichkeit in ihrem Sinne zu beeinflussen. Der gefällte Schiedspruch läßt die unerlässliche Rücksichtnahme auf die schwierige wirtschaftlich-geographische Lage in jeder Weise vermissen. So steht zu lesen in den bürgerlichen Zeitungen. (Öffentlich hat sich der Schreiber bei diesem Satz nicht irgendwie Schaden getan!) Ins Deutsche übersetzt heißt obiger Satz: Der Spruch berücksichtigt den Profitgier der schlesischen Unternehmer nur mangelhaft! — Unseres Erachtens werden sich die Unternehmer durch diesen Spruch ihre enormen Profite in keiner Weise schmälern lassen. Und selbst, wenn sie wirklich die Preise nicht erhöhen würden, es wird trotzdem noch genug verdient. Beweise der ungeheuren Profitmöglichkeiten in der Steinindustrie sind die zahlreichen neuen Steinbrüche der letzten Jahre sowie die Vergrößerungen und neuen technischen Einrichtungen in den alten Betrieben. Aber die Steinindustriellen schleiern haben sich bei jeder Lohnverhandlung hartnäckig gezeigt und immer sind der Schlichter sowie die Gewerkschaftsführer allzu geneigt gewesen, den Wünschen der Unternehmer entgegenzukommen. (Daher ja auch die berüchtigten Löhne! Und so glauben sie auch in diesem Jahre durch ihre Halsstarrigkeit und Brutalität zum Ziele zu kommen oder doch wenigstens etwaigen Forderungen der Arbeiter einen Kiesel vorzuschleudern. Die einzige Antwort auf das Vorgehen der Unternehmer kann nur sein: Kampf für die alten Forderungen, welche von der Tarifkommission aufgestellt wurden!

Millionenüberschüsse der Breslauer Kommunalbetriebe

Wir berichteten gestern, daß der Breslauer Magistrat großmütig bereit ist, den städtischen Arbeitern eine Lohnzulage von 5 Pfennig pro Stunde zu gewähren. Die Arbeiterinnen sollen gar nur 3 Pfennig erhalten. Der Sozialdemokrat Blank empfiehlt die Annahme dieses Angebots. Es ist derselbe Blank, der erst vor einigen Tagen eine 10-Pfennig-Zulage als Mindestforderung bezeichnete. Die Opposition im Staats- und Gemeindearbeiter-Verband ist nach wie vor der Ansicht, daß das unzulängliche Angebot des Magistrats abgelehnt und energische Kampfmassnahmen (Anrufung des Schlichters ist keine Kampfmassnahme) zur Durchsetzung der Mindestforderung von 10 Pfennig sofort ergriffen werden müssen. Das Organisationsverhältnis in Breslau ist ein durchaus gutes, die Wirtschaftlichkeit der städtischen Betriebe eine äußerst günstige, somit kann ein Kampf nur siegreich sein.

1 917 659 Mark. Die Abführungen an die Kammerei: 500 000 — 756 000 — 1 105 288 Mark. Kann das Betriebsergebnis ein noch günstigeres sein?

Das Gaswerk hatte im Jahre 1925 einen Betriebsüberschuss von 4 816 862 und im darauffolgenden Jahre von 3 247 882 Mark. An die Kammerei wurden abgeführt: 643 300 und 491 808 Mark. Die Verringerung der an die Kammerei abgeführten Summe ist ausschließlich auf die Gas-Größabnehmer begünstigende Politik des Magistrats zurückzuführen. Das kann mit folgenden Zahlen schlagend nachgewiesen werden: Im Jahre 1925 wurden bei 801 beschäftigten Arbeitern 65 271 000 Kubikmeter Gas erzeugt, im Jahre 1926 bei 741 Arbeitern 67 608 600 Kubikmeter. Die Gaserzeugung betrug pro Mann und Jahr: 1925 — 81 488 Kubikmeter und 1926 — 91 239 Kubikmeter. Also auch hier eine rapid steigende Rentabilität des Betriebes.

In Anbetracht der oben angeführten Zahlen haben die städtischen Arbeiter keinerlei Veranlassung, von der bescheidenen Forderung auf 10 Pfg. Zulage für alle Gruppen (auch für die Arbeiterinnen) Abstand zu nehmen!

Dier einige wahllos herausgegriffene Zahlen: Bei der Städtischen Straßenbahn betrug der Betriebsüberschuss in den Jahren 1924, 1925 und 1926: 6 273 126 — 4 386 770 — 3 022 948 Mark. Die Rücklagen: 2 082 616 — 1 537 000 —

Ein neues Heft des „Parteiarbeiter“

Das Aprilheft des „Parteiarbeiters“ liegt vor. Die Organisierung der Wahlagitator, die mannigfaltigen organisatorischen Aufgaben, die sich daraus ergeben, geben diesem Heft das Gepräge. Im Leitartikel werden die Taktik und die Arbeitsmethoden der SPD. anlässlich der letzten Wirtschafts- und Wahlkämpfe aufgezeigt, auf die Möglichkeit der Massenmobilisierung durch unsere Partei hingewiesen. Ein zweiter Artikel behandelt noch einmal die Frage: „Wie sammeln wir eine halbe Million Wähler für den Wahlkampf?“ Von den Artikeln im Teil „Aus der Praxis für die Praxis“ sind herabzuheben zwei Beiträge, die Erfahrungen behandeln, die bei den Betriebsratswahlen gesammelt worden sind, ein Bericht über die erfolgreiche Organisierung von Häuserblockversammlungen. Eine wichtige Frage behandelt auch der Artikel „Kampf gegen die Gewaltmaßnahmen der reformistischen Bürokratie“. In mehreren kleineren Beiträgen werden Anregungen für die Ausgestaltung der Betriebs- und Häuserblockzeitungen gegeben und Beispiele zur die Abfassung von selbsthergestelltem Agitationsmaterial gebracht. Zu der Frage, die bereits in mehreren Heften des „Parteiarbeiters“ zur Diskussion gestellt war, zur Möglichkeit für die Gewinnung der Sympathie laitholisch eingestellter Arbeiter, bringt das Heft zwei weitere Beiträge. In diesem Zusammenhang muß erwähnt werden ein Disziplinärbeitrag der lokalen Anwendung der Einheitsfronttaktik. Für die Arbeit auf dem Lande geben zwei weitere Beiträge, „Durchführer Vorzeigung“ und „Vorschau“ auch die Unterlagen für erfolgreiche Agitation, wertvolle Anregungen. Der „Parteiarbeiter“, die zentrale

Funktionszeitschrift der Partei, muß von jedem aktiven Parteimitglied gelesen werden. Er ist von jedem Literaturobmann oder direkt vom Verlag per Post zu beziehen.

Aus aller Welt

Explosion eines Sauerstoffbehälters
In einem Werk zur Herstellung von Kohlenäure, das im Industrieviertel von Sofia lag, explodierte ein Behälter mit Sauerstoff, wobei drei Personen getötet und zwei verwundet wurden und erheblicher Schaden angerichtet wurde. Die Ursache der Explosion ist noch nicht festgestellt. Man nimmt an, daß der Sauerstoffbehälter schadhaft war oder daß Unachtsamkeit vorliegt.

Eine Schlagwetter-Explosion
ereignete sich am Mittwochmorgen auf der Schachtanlage Konstantin VII im Ruhrgebiet. Vier Bergarbeiter wurden leicht verwundet. Die Explosion erfolgte in einem einziehenden Querschlag, in dem mit elektrischen Fahrdraht-Lokomotiven gefördert wird. Die Wettergeschwindigkeit an der Explosionsstelle war nur gering, so daß das Unglück keinen größeren Umfang annahm. Wahrscheinlich sind die Schlagwetter durch Funken der Lokomotive entzündet worden. Bei den vier verbrannten Leuten handelt es sich um den Lokomotivführer, zwei Schlepper, die am Fuße eines Stabes beschäftigt waren, und einen Hauer, der zufällig Holz holte. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Die Arbeiter wissen, daß auch Sozialdemokraten in dieser Schmalenbach-Kommission sitzen, hat der „Vorwärts“ kürzlich

Oberschlesien

Aus dem Reich der Vorkriegslichen U.-G.

(Von unserem Redaktionskollektiv)

In der Verzeigerung „Hüte und Schacht“ vom 10. März 1928 geht es in einem Artikel (Hilbert Vorlig) im vierten Abschnitt:

„dass die Firma A. Vorkig weiter wachsen und gedeihen werde zur Ehre ihres Namens, zum Segen ihrer Angestellten und Arbeiter, zum Nutzen des Vaterlandes und zum Ruhme der heimischen Industrie.“

Die der „Segen“ für die Arbeiter ausspricht, soll nachstehend beleuchtet werden. Die Antreiberei bei der Firma ist so groß, dass sie in der Antreiberei mit an erster Stelle steht.

Dieser Tage wurde wieder ein jugendlicher Arbeiter zwischen volle Förderwagen und Mauerhohle gedrückt und erlitt einen schweren Schaden. Er war als Jugendbegleiter tätig gewesen. Nach Aussagen von Zeugen ist dieser Unfall nur auf die Antreiberei durch die Aufsichtsbekanntmachung zurückzuführen. Die ganze Woche kontrollierte der Berginspektor und ein Disziplinarinspektor die Jugendbegleiter und wollten so einen Jugendbegleiter abbauen. Der Verletzte war einer von den besten Angehörigen, die bei dieser Verwaltung arbeiten. Was gilt dieser Verwaltung ein Menschenleben?

Auch bei den Löhnen zeigt sich der „Segen“. Es kommt sehr häufig vor, dass Häuer mit einer Restlohnung von drei bis zehn Mark nach Hause gehen müssen, obwohl sie fünf und mehr Kinder haben. Den Segen verspüren auch viele Arbeiter und Arbeiterinnen, wenn sie im Winter mit ihrer Familie frieren müssen, weil ihnen seitens der Betriebsverwaltung die Gränzheile nicht bewilligt wird. So ergeht es vielen Arbeiterinnen, die Kinder zu ernähren haben und bei ihrer Mutter, die Witwen sind, Unterkunft gefunden haben. Nicht besser geht es vielen Arbeitern, die noch ihre gebrechlichen Eltern oder Geschwister zu unterstützen haben. Wir sehen aber, dass aufgeschüttete Kohlenhaufen von über zehntausend Tonnen seit ein paar Wochen am Verfallenden sind. Die ganze Umgebung wird durch den verurteilten Rauch und die Dampfwolken verpestet.

Die „Segensreiche“ Fürsorge der Verwaltung fählen auch die:

Invaliden und Witwen, deren Männer als Opfer kapitalistischer Profitgier gefallen sind. Arbeiter, die jahrzehntelang bei der Verwaltung gearbeitet haben, und ebenso die Witwen, deren Männer nicht versichert gewesen sind, werden nur von der Gestaltbeihilfe für bis zu 20 Mark monatlich. Die ausgemergelten Gestalten kommen stundenweit, sogar auf Stößen geküßt, in das Verwaltungsbüro, um eine kleine Unterstützung von drei oder fünf Mark zu erbitten. Die Verwaltung hatte das ganze Jahr hindurch keinen Pfennig für die Vermittler der Armen übrig gehabt. Aus Mitleid und Solidarität wollten die Kameraden zu Weihnachten die Witwen und Invaliden mit einem Geschenk von drei bis fünf Mark erfreuen und stellen bei der Verwaltung den Antrag, ihnen wenigstens Geld zu leihen. Die Verwaltung lehnte diesen Antrag ab. Die Kameraden mussten von der Stadt Geld borgen, um den Kranken und Witwen mit drei oder fünf Mark eine kleine Freude zu machen.

In den Monaten Februar und März wurden von der Verwaltung annähernd 600 Mann entlassen, darunter auch ältere Leute, die längere Zeit bei der Firma gearbeitet haben. Unter ihnen befanden sich auch einige Unfallverletzte, die ihre Gesundheit bei der Verwaltung gelassen haben und nirgends eine andere Beschäftigung mehr bekommen können. So werden die Opfer des Kapitals dem Hungertode preisgegeben. Doch ist genügend Geld zur Schaffung von neuen Direktorenstellen vorhanden!

So wie die Arbeiter werden auch die Angehörigen bei der Verwaltung behandelt. Dadurch ist ein großer Teil von ihnen von der völkischen Einstellung geheilt worden. Der „völkisch-nationale Gedanke“ ist auch nur das einzige, was bei dieser Verwaltung gepflegt und gelehrt wird. Den Segen haben aber auch die Direktoren, Arbeiter und Angestellte der Vorkig-U.-G., rückt vollends von den von der Verwaltung gefegneten vaterländischen Vereinen und Verbänden ab und reißt auch ein in die Klassenfront der Arbeiter, denn nur dann kommt ihre eure Lebensinteressen wahrten. Tretet ein in die SPD. und geht am 20. Mai den Vorkig und Konsorten die Dultung durch das Bekenntnis zur proletarischen Revolution.

„Die Gewerkschaftsführer werden aktiv“

In den letzten Lohn- und Arbeitszeitkämpfen vermischten wir das Herbeistehen der Gewerkschaftsführer, um die Arbeiterschaft zum Kampf gegen das Hungerbrot der Unternehmer aufzurufen. Wenn es jedoch gilt, den Arbeitern irgendeinen Schandfriedenspruch schmacht zu machen, oder dieselben für irgendeinen parlamentarischen Refugium zu gewinnen, dann haben die jetzt so „schwer“ beschäftigten Gewerkschaftsführer viel Zeit übrig. Der Führer des Einheitsverbandes der Eisenbahner, Herr Scheffel, kommt als SPD-Wanderredner nach Oberschlesien, um den ober-schlesischen Arbeitern die alleinige machende sozialdemokratische Koalitionspolitik anzupreisen. Es geht um Mandate und Herr Scheffel will in den Reichstag. Den Nachweis seiner Befähigung für irgendeinen Regierungsposten hat er der Bourgeoisie durch die Massenanschlüsse von oppositionellen Kollegen aus dem Verbanne erbracht. Jetzt fehlt nur noch das notwendige Stimmvieh und die Sache klappt. Die Eisenbahner werden schließlich Herrn Scheffel auf Grund des „großen Erfolges“ bei der letzten Lohnbewegung zum Jubeln. Herr Scheffel dagegen wird aus angeborener Bescheidenheit erklären, daß der „Erfolg“ nicht allein auf sein Konto zu buchen ist, sondern daß auch der Vorkigende des Schlichtungsausschusses und der Reichsarbeitsminister ihren Teil dazu beigetragen haben. Die Mitglieder des Einheitsverbandes der Eisenbahner werden gut tun, Herrn Scheffel zu fragen, ob er während der Zeit seiner Agitationsstätigkeit für die SPD. sein Gehalt weiter vom Verbanne bezog. Darüber hinaus gilt es den Bauernängern, wie Scheffel und Konsorten, die richtige Antwort zu erteilen.

Zum Werbeantrag ist die Parole:
Jeder Sympathisierende — Leser der „Arbeiter-Zeitung“!

Beuthen

Feuerschick mit dem Bahnschuh
In der Nacht zum Mittwoch kam es auf dem Hauptbahnhof Beuthen zu einem schweren Zusammenstoß zwischen mehreren Personen und dem Bahnschuh. Ein auf der Fahrt nach Rosenberg begriffener Reisender geriet im Wartesaal in Wortwechsel mit mehreren Personen. Diese schlugen mit den Stöcken auf den Reisenden ein und brachten ihm schwere Verletzungen bei. Daraufhin eilte der Bahnschuh herbei und wollte die Leute festnehmen. Diese stürzten auf den Bahnsteig und eröffneten von hier aus das Feuer auf die Bahnschuhbeamten. Ein gewisser Grobara brachte mit einem Trommelrevolver einem Bahnschuhbeamten eine schwere Verletzung in der rechten Schläfe bei, worauf der Bahnschuh seinerseits das Feuer erwidert. Grobara erhielt einen Kniebeschuss, konnte aber noch flüchten. Drei andere Personen wurden festgenommen. Der gefährdete Grobara wurde am Mittwoch von der Kriminalpolizei in Roßberg aufgegriffen und in das Krankenhaus eingeliefert, wo er sich einer Operation unterziehen mußte.

Oppeln

Programm für unsere roten Landsonntag am 15. April
Die Unterbezirksleitung der kommunistischen Partei und Jugend Oppeln hat im Einvernehmen mit der Untergaueitung des Roten Frontkämpferbundes folgenden Plan zur Bearbeitung des Landes für die Reichs- und Landtagswahlen am 20. Mai 1928 aufgestellt:
Alle fünf Sonntage bis zur Wahl sollen die Parteigenossen und Jugendgenossen, KPD-Kameraden und die Mitglieder der proletarischen Organisationen, soweit sie mit der KPD. sympathisieren, sich jeden Sonntag, vormittags 9 Uhr, im alten „Schützenhaus“ zur Landagitierung einfinden.

Da eine Stellung mit Unterstützung der Schamelenkapelle Me weiter gelegenen Ortschaften aussuchen wird, wird ein Daputo mit Anhänger bereitstehen.

Weiter sollen sich jeden Sonntag einige Radfahrerabteilungen mit Flugblättern und Zeitungen bewaffnet, nach den nähergelegenen Ortschaften in Bewegung setzen. Wer also ein Fahrrad besitzt, wird ersucht, dieses mitzubringen.

Mit dem Daputo ist für den kommenden Sonntag, den 16. April, folgende Tour vorgesehen: Luboschütz, Labara, Radow, Luqklat-Dombrowka, Jelowa, Bengern, Zawabe, Absahrt: Oppeln, altes „Schützenhaus“ 9 1/2 Uhr. Für die Radfahrer ist folgende Tour für den gleichen Sonntag vorgesehen: Slawik, Jelawo, Nowol, Schurgast, Borkwitz, Karbische, Schamly. Absahrt: 9 1/2 Uhr.

Die Gartenverwaltung 1927
1927 waren 25 Arbeitstäte ständig und zitta 26 wachsend beschäftigt. Die minimalen Mittel erforderten die größte Sparsamkeit. Betriebsbetriebskosten und Ausgaben erhöhten sich um 600 Mark. Die Grünanlagen wurden mehr bearbeitet, die Blumen wurden reichlicher. Auf Walle wurden ebenfalls Reichtagen geschaffen.

Für dieses Jahr ist der neue Friedhof in Bearbeitung. Dazu wäre allerdings die schädige Entlohnung durch die Gartenverwaltung nochmals zu kritisieren. Vielleicht überlegt sich einmal die Gartenverwaltung, die doch den Glanz für Oppeln überall hinträgt, ihre Arbeiterinnen hauptsächlich, bei einem nichtartlichen Hungerlohn langsam zu verbessern zu lassen. Im Wäldchen wird ebenfalls eine große Volksarbeit in Angriff genommen. Oppeln bleibt aber trotz nicht zu verkennender Mühe der Gartenverwaltung eine an Grünanlagen sehr mager Stadt.

Freie Turnerschaft. Am Sonnabend, dem 14. April, 10 1/2 Uhr, findet bei Nowol, Gartenstraße, die fällige Mitgliederversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Quartalsbericht; 2. Bericht vom Kreisstag; 3. Stellungnahme zum 1. Mai; 4. Verschiedenes.

Betriebs- und Gewerkschaftskonferenz des KPD.

Am Sonntag, dem 16. April, 14 Uhr, findet in Hladensburg, Paulstraße, Lokal Roth, eine Betriebs- und Gewerkschaftskonferenz statt. Als Tagesordnung ist vorgesehen:

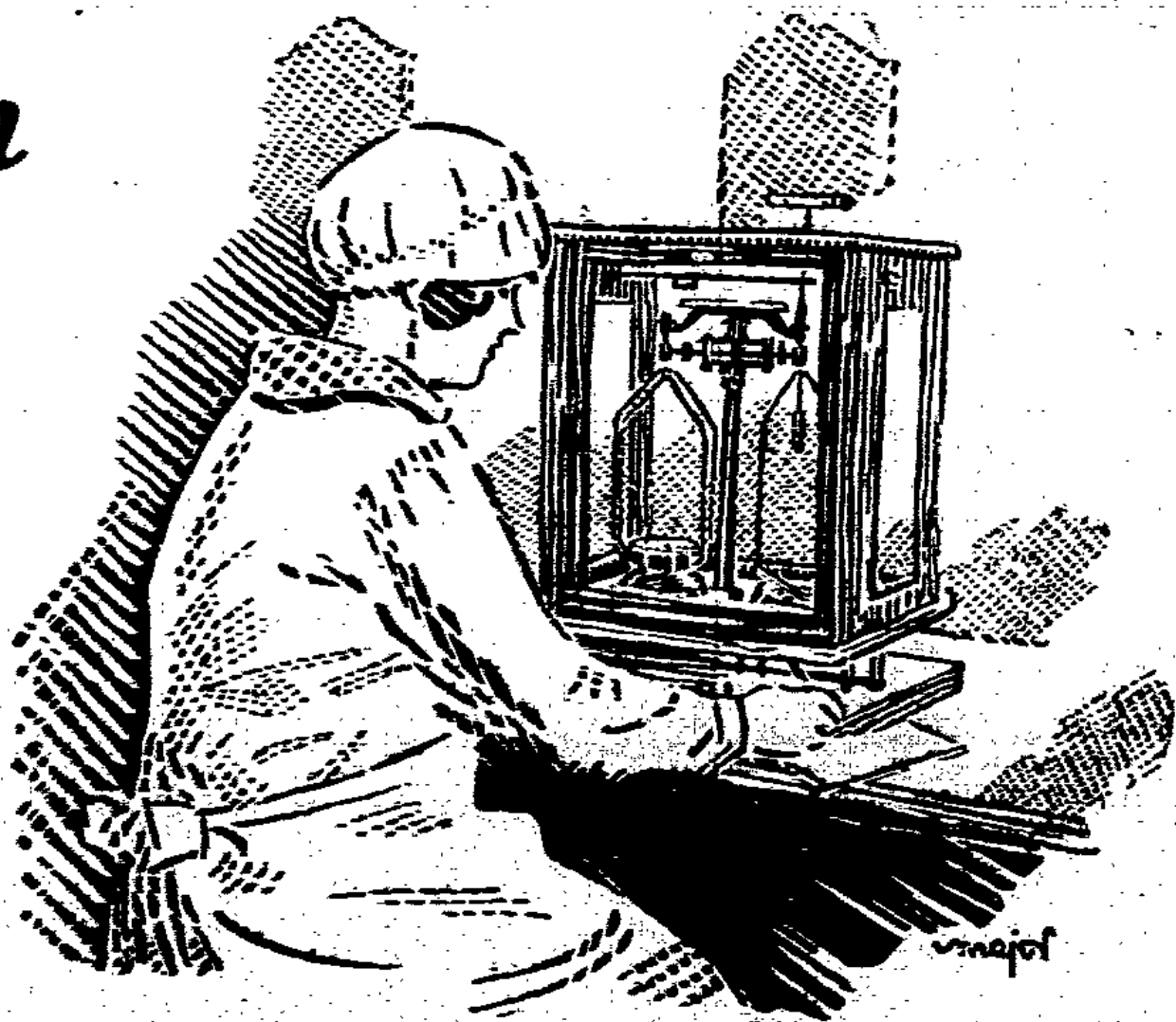
1. Politische Lage. Referent: Vertreter des KPD.
 2. Wirtschaftskämpfe — Wahlkämpfe. Referent: Vertreter des Partei.
 3. Unsere Aufgaben in Betrieb und Gewerkschaft.
 4. Verschiedenes.
- Wir ersuchen die Ortsgruppen und Zellen, an dieser Konferenz teilzunehmen.
Bezugsleitung Oberschlesien des KPD.

Versammlungskalender

- Parteiveranstaltungen**
- Freitag, 13. April:**
Oleiwitz. 10.30 Uhr im „Bundeshaus“, Saal der Technik, am Wilhelmplatz, Mitgliederversammlung der Partei. Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt.
 - Beuthen.** 10 Uhr allgemeine Mitgliederversammlung im Lokal Neumann.
 - Hindenburg**
Sonntag, 15. April:
10 Uhr (Stadtteil Hindenburg) allgemeine Partimitgliederversammlung bei Roth, Paulstraße.
 - Montag, 23. April:**
19 Uhr, öffentliche Volksversammlung (Lokal wird noch bekanntgegeben). Zur Propagierung erscheinen Handzettel oder Plakate.
 - Mittwoch, 25. April:**
Mailomittagsung (Tagungsort wird noch bekanntgegeben).
 - Freitag, 27. April:**
19 Uhr, erweiterte Ortsleitungsung. Zu erscheinen haben alle Ortsleitungsmitglieder, alle Pol.- und Orgleiter der Stadtteile Zaborge und Bistupitz sowie die Pol.- und Orgleiter der Zellen.
- Sonstige Organisationen**
- Verband für Freidenker und Feuerbekämpfung, Ortsgruppe Oleiwitz, Sonntag, den 16. April 1928, 10 Uhr, Mitgliederversammlung, Lokal „Zum Grafen Rolke“, Bahnhofstraße 34.

Präzision
um 1/10 Gramm!

Bei einem Gewicht von 1,13 Gr. entfaltet die Cigarette laut Feststellung unseres Laboratoriums ihr volles Aroma. Deshalb erfolgt durch Präzisionswaagen eine ständige Kontrolle, denn schon eine Gewichts-differenz von 1/10 Gr. beeinträchtigt den Geschmack.



HALPAUS
MEDOC 6 Pfg

HALPAUS
MOCCA 5 Pfg

Uebermorgen

Groß-Sammeltag für den Wahlfonds

verbunden mit Flugblattverteilung und Hausagitation in allen Orten des Bezirks.

Veränderungen in der Breslauer Kriminalpolizei

Der bisher im hiesigen Polizeipräsidium beschäftigte Kriminalrat Polke ist zum Kriminaldirektor von Duisburg ernannt worden.

Inbetriebnahme des Selbstanschlußamtes

In der Nacht vom 6. zum 7. Mai sollen sämtliche Anschlüsse der Handämter „Ring“ und „Ohle“ auf das in dem Gebäude an der Wallstraße 11 errichtete neue Selbstanschlußamt umgeschaltet werden.

Das gesamte Ortsnetz Breslau bleibt dann gewolltermaßen ein einziges Amt, in dem jeder Teilnehmer jeden anderen durch Wählen einer fünfstelligen Rufnummer erreichen kann.

Da bei der Bedienung der neuen Apparate verschiedene bisher unbekanntes Vorschriften zu beachten sind, wird jedem Breslauer Teilnehmer vor der Inbetriebnahme in Plakatform eine Zusammenstellung der zu beachtenden Bedienungsanweisungen zugestellt werden.

Die Gaswerftarbeiter zum 1. Mai

In der Gewerkschaftsfunktionärerversammlung der Belegschaft des Gaswerks Dürrgoh wurde folgender Antrag eingebracht: „Die am 10. April tagende Funktionärerkonferenz verlangt, daß mit allen Mitteln eine eifrigste Demonstration mit SPD, KPD und den Gewerkschaften herbeigeführt wird.“

Alle in der Metallindustrie

beschäftigten Parteigenossen und KPD-Kameraden erscheinen Montag 20 Uhr im „Gelben Löwen“, Oberstraße 23.

Die verdächtigen Fingerabdrücke im Mordfall Michling. Unter dem Verdacht, die Witwe Michling ermordet zu haben, steht immer noch der Fahrstuhlführer Rosmann.

Ausschluß. Die Gausführung des KPD-Mitglieds Emma Scheer, Breslau, Frankfurter Straße 70, ist wegen Schädigung unserer Organisation aus dem KPD-Mitgliederverzeichnis gestrichelt worden.

Der Osterreiseverkehr. Vom 5. bis 9. April (Gründonnerstag bis 2. Ostertag) sind Fahrkarten verkauft worden: Fahrkartenausgabe Breslau Hauptbahnhof 85 935 (1927 74 612), Fahrkartenausgabe Breslau Freib. Bahnhof 26 024 (22 434), zusammen 111 959 (97 046).

Für 3000 Mark Wäsche gekohlen. Die Breslauer Kriminalpolizei nahm die 43jährige Stütze Ella Tegtmeyer fest. Diese war bei einem Ehepaar G. in Stellung und hat dort die gesamte Wäscheausstattung im Werte von 3000 Mark entwendet.

Dürer-Feier der Volkshochschule. Die Volkshochschule veranstaltet am Sonnabend, 20 Uhr, in der Aula des Matthiäsgymnasiums, Schulstraße 37, eine öffentliche Dürer-Feier.

Endlich. Die Verkehrsampel an der Gartenstraße, Ecke Schweidnitzer Straße, ist nunmehr, nachdem Wochen seit ihrer Anbringung vergangen sind, in Betrieb genommen worden.

Zum Primararzt an der inneren Abteilung des Wenzel-Hand-Praxenhaus hat der Magistrat den Professor an der Breslauer Universität Dr. med. Erich Franke gewählt.

Die Anmeldungen zur Volkshochschule sind zwischen dem 12. und 21. April von 10 bis 15 oder 17 bis 20 Uhr im Volkshochschulamt, Münzstraße 16, zu vollziehen.

Volkstheater. Allen Mitgliedern der Volkstheater sind Gastkarten zum Preise von 1,50 Mark zu den Vorstellungen von Schwan, Can-dida im Thalia-Theater vom 9. bis 15. h. M. zur Verfügung.

Omnibusfahrten nach Josten. Die Verwaltung der Städtischen Straßenbahn wird auch in diesem Jahre nach Bedarf und Möglichkeit Kraftomnibusse zu Fahrten in das Jostengebirge zur Verfügung stellen.

Aufräumen bei den Deutschnationalen

Die neue schwarzwelbrote Stadtverordnetenliste — zehn bisherige „Stadtdiener“ in die Wüste geschickt

Breslau, 18. April 1928.

Das gestrige Abendblatt der „Schlesischen“ veröffentlichte die ersten 21 Namen der neuen deutschnationalen Stadtverordnetenliste. Bisher haben 19 Deutschnationale unter den 88 Stadtverordneten auf 88 erhoben wird, steht doch heute schon fest, daß die Deutschnationalen nicht nur kein Mandat mehr bekommen, sondern von ihrem alten Besitzstand erheblich verliert werden.

- 1. Ehm, Wilhelm, Direktor. 2. Dr. Friedrich, Walter, Rechtsanwalt. 3. Blaschke, Maria, Konzeptionistin. 4. Bergmann, Max, Buchdrucker. 5. Seibel, Ernst, Gutbesitzer in Neudorf. 6. Dr. Bukalowski, Friedrich, Rechtsanwalt. 7. Nitsch, Albin, Maurermeister. 8. Friese, Hermann, Stadtmagistrat-Stadtrat. 9. Wucherer, Adolf, Gewerkschaftssekretär. 10. Dr. Fischer, Otto, Universitätsprofessor. 11. Busch, Emma, geschäftsführende Vorstandsmitglied des Rentnerbundes Breslau. 12. Sawlowitz, Erich, Volkskulturführer. 13. von Eichhorn, Edart, Bankherr. 14. Dr. Krause, Hans, Landesgeschäftsführer. 15. Dr. Göbel, Karl, Universitätsprofessor. 16. Busch, Hans, Bankbeamter. 17. Urbach, Eugen, Kaufmann. 18. Dr. Haselbach, Georg, Syndikus. 19. Binder, Konrad, Stadtdirektor. 20. Dr. Stecher, Paul, Kaufmann. 21. Brzemeck, Walter, Spektateur.

Bei dieser Liste fällt auf, daß der bisherige Konzeptionschef „Arbeiter“ Anton Schönfelder nicht mehr aufgeführt worden ist. Das hat zweierlei Ursachen. Erstens ist dieses treudeutsche Gemüt vor kurzem wegen schwerer Organisationschädigung aus der Gewerkschaft nationaler Eisenbahner ausgeschlossen worden, und zweitens war er als Stadtverordneter eine unmögliche Figur.

Mittelschlesien

Deuts. Freitagswahlen am 20. Mai. Durch die Eingemeindung von Stadt und Gut Dunsdorf in den Stadtkreis Breslau muß für den Kreis Deits eine Neuwahl des Freitagsrats stattfinden.

Am Sonnabend, 19.30 Uhr, treffen sich sämtliche Parteigenossen, KPD-Kameraden und Jugendgenossen im „Kurfürsten“ zu einer wichtigen Versammlung. Genossen und Kameraden! Es gilt alle Kräfte zusammenzufassen, um durch intensive Arbeit in Stadt und Land für unsere Bewegung Erfolge herauszuholen.

Wieg. Tödlicher Unfall. Der Kutscher Karl Wierth hatte mit einem anderen Kutscher aus dem Schutzbezirk Larnowitz Holz geholt. Auf der Rückfahrt hielten beide im Gasthaus in Mofelache Rast.

Arbeitersport

An alle Kartellvereine. Breslauer Vereine, die Knaben in ihrem Übungsbetrieb haben, entsenden den Leiter und zwei fortgeschrittene Knaben zu der am Sonnabend 18 Uhr in der Turnhalle Siebenhufener Straße 60 stattfindenden Übungsstunde der Knabenteilnehmer.

Vogel. Der Kampfsportlerkursus mit erläuterndem Vortrag über das Bundesreglement wird bestimmt Donnerstag 20 Uhr in der Vaterlundschule abgehalten. Jeder Verein ist verpflichtet, Kampfsportler sowie alle Vögel und Vorfänger zu entsenden.

Fußballpartei. Gruppenpielausschuss. Die Spiele für Sonntag von Freie Sportler III Jgd. — West III Jgd. ab heißen nicht Jgd., sondern III bzw. IV Männermannschaften.

Schülerabteilungen der Freien Turnerschaft. Sonnabend, Turnhalle Siebenhufener Straße 60, von 19—22 Uhr Vorturnerstunde für Knabenteilnehmer.

Die Freie Sportvereinigung 1897 nahm im Januar 1927 auch die Pflege des Frauensports in ihr Übungsprogramm auf. Von der in diesem Zeitraum genommenen Entwicklung der Abteilung legte die am Ostermontag in Pfortners „Darmionie“, Gräbischer Straße, stattgefundene 2. Gründungsfeier der Frauenabteilung Zeugnis ab.

Bezirkswettstreit im Bogens. Sonnabend findet vom 1. Bezirk des Arbeiter-Athletenbundes der 1. Bezirkswettstreit im Bogens in der Turnhalle Brunnenstraße statt.

Kreis-Lehrkurs. Im Rahmen der Kreisfakultät findet am 14. und 15. April in Slogau der 1. Jugendleiterkursus des 8. Bezirks statt.

Rehmswasser. Fußball. Am zweiten Ostertag spielte die Fußballabteilung der Freien Turnerschaft Rehmswasser ihr erstes Freundschaftsspiel gegen die kombinierte erste und zweite Elf der Freien Sportfreunde Dittersbach.

Schornsteinfeger jetzt schon bis Straße Lehren müssen. Uebrigens ist Anton sehr selten dazu gekommen, seine Festschlange im Stadtverordnetenversammlungssaal zu gebrauchen. Meistens konnten es die anderen deutschnationalen Stadtverordneten noch immer rechtzeitig verhindern, daß er sich zu Wort meldete.

Bezeichnend ist, daß von den alten 19 deutschnationalen Stadtverordneten nur neun auf der neuen Liste wiederleben. Man hat also gründlich „gesäubert“, und zwar unter dem Gesichtspunkt, noch mehr Vertreter der bestehenden Kreise als bisher auf die Liste zu bekommen.

Schachspiel gegen die kombinierte erste und zweite Elf der Freien Sportfreunde Dittersbach. Nach 20 Minuten Spieldauer konnte Dittersbach sein erstes Tor erzielen, kurz darauf konnte Rehmswasser den Ausgleich holen.

Nieder-Salzbrenn. Spielbericht. Am 1. Ostertag war „Eiche“ mit I. Elf und I. Jugend in Breslau-Neulirch bei Sportvg. Halle zu Gast. Die I. Jgd. konnte einen 2:1-Sieg mit nach Hause bringen, die I. Elf holte sich eine 0:2-Niederlage.

Versammlungskalender

Bis Sonntag unbedingt Sammelstellen an Bezirksleitung zurücksenden. Kampfbundsmatten bleiben noch in den Ortsgruppen! Parteiveranstaltungen

Breslau. Stadtteil 1 (Ost). Freitag 20 Uhr Ordentliche Mitgliederversammlung, Restaurant Wehlyschloß, Wehlystraße 10. Parteibuch mitbringen.

Stadtteil 2 (Nord). Freitag 20 Uhr bei Müller, Michaelisstr. 66, Gesamtfunktionärssitzung.

Stadtteil 3 (West). Strahenzelle 2. Freitag 20 Uhr Mitgliederversammlung bei Rawletta, Schweigerstraße 3.

Stadtteil 4 (Süd). Freitag 20 Uhr Strahenzellenversammlungen, Strahenzelle 1 bei Janke, Friedrichstraße 41, Strahenzelle 2 bei Schneemann, Sadowastraße 8.

Brieg. Sonntag 10.30 Uhr Mitgliederversammlung im Weinberg, Rebner anwesend.

Bollensbach. Alle Genossen und KPD-Kameraden Sonntag Ausmarsch. Antreten 10 Uhr, Jordansplatz.

Strehlen. Freitag 19.30 Uhr Mitgliederversammlung bei Wende, „Stadt Breslau“.

Kommunistischer Jugendverband Breslau. Orchester der Jugend spielt beim Pressefest mit.

Südwest. Sonntag 8 Uhr antreten zur Landtagitation, Dlegant, Gräbischer Straße Ecke Hohenzollernstraße.

Noter Frontkämpfer-Bund Breslau. Abt. 1. Sonntag 8.45 Uhr, alles Marschgang (ebenfalls Partei, KPD) im Lokal Wolf, Tauentzienstraße Ecke Königgräber Straße, zur Wahlarbeit.

Abt. 2. Sonntag 10 Uhr antreten zur Hauspropaganda, Uferstraße bei Köhner.

Abt. 3. Sonntag 10 Uhr, „Stadt Ranslau“, gesamte Abteilung zum Appell antreten. Muffl ebenfalls. — Montag 20 Uhr Kameradschaftsabend. Referent: Kurt Erbe.

Abt. 4. Sonntag 10.30 Uhr antreten Anglerheim, Leuthenstraße. Freilassung. Sonnabend 20 Uhr Versammlung im „Anker“.

Freiburg. Sonnabend 19.30 Uhr Mitgliederversammlung im „Grünen Baum“.

Altwasser. Freitag 19 Uhr im „Eisernen Kreuz“ Kameradschaftsabend. Liegnitz. Freitag 20 Uhr Mitgliederversammlung im „Goldener Repter“.

Sonntags Organisationen Breslau. JMG. West. Freitag 20 Uhr Mitgliederversammlung bei Reimann, Neue Antonienstraße. Referent Kurt Erbe.

Arbeiter-Operanten-Gruppe. Freitag 20 Uhr Gruppenabend. Anmeldungen für Kursteilnehmer an diesem Abend bestimmt. Strichberg. Note Hilfe. Sonnabend 20 Uhr im „Gerichtstretscham“, Gummerdorf, Mitgliederversammlung. Thema: Amnestie und Wahl. Referent anwesend.

(Schluß des redaktionellen Teils)

Der Deutsche Antontendling Bemerkt führt seine Weltattraktion „Die lebende Granate“ (das menschliche Gesicht) täglich nach der Abendvorstellung vor dem Circus Barum unentgeltlich vor. Während so Barum dem Publikum kostenlos diese Genialität bietet, bringt er in seinem Ariesen-Biermarken-Circus zu vollständigen Preisen ein Programm, das bei Presse und Publikum vollste Anerkennung gefunden hat.

Alle Leser und Leserinnen treffen sich morgen zum Pressefest im Lunapark

Aus dem Programm: Ansprache: Chefredakteur Rudert — „Die Trommler“ in der Revue „Die Breslauer Presse“ — Mandolin-Orchester des KPD. — Gymnastische Vorführungen der 2. Frauenabteilung der Freien Turnerschaft Breslau. Von 10 Uhr ab Tanz (Tanz frei) Eintritt 50 Pfg. einschließlich Steuer

